

Wien, 1. Dezember 2015



ENDLICH LÄRMSCHUTZ FÜR HETZENDORF !

Nach jahrelangem Ringen werden jetzt Lärm-schutzwände an der Südbahn errichtet.

www.hetzendorf-pro.at

Hetzendorf wird von der Südbahn auf einem ein Kilometer langen Damm durchquert. Deshalb kann sich der Zuglärm in alle angrenzenden Wohngebiete ungehindert ausbreiten. Ständige Anhebung der Zugfrequenzen und Geschwindigkeiten erforderten Gegenmaßnahmen.

Deshalb brachte BR Franz Schodl ("Pro Hetzendorf") bereits vor 22 (!) Jahren im Meidlinger Bezirksparlament den ersten Antrag auf Errichtung von Lärmschutzwänden für den Hetzendorfer Südbahnabschnitt ein. Der Antrag versandete jedoch im zuständigen Ausschuß. Aber Schodl ließ nicht locker: Nachdem die MA 22 (Umwelt) den Bezirk mit "Schienenlärmkataster" und "Prioritätenreihung" wiederholt vertröstet hatte, konnte er die anderen Bezirksparteien für ein gemeinsames Vorgehen gewinnen.

Rodungen am Bahndamm

Jetzt ist es aber soweit! Nachdem das Land Wien, der Bund und die ÖBB vor eineinhalb Jahren einen Vertrag zur Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen abgeschlossen haben und die Planungen fertig sind, beginnen in diesen Tagen die Vorbereitungen in Form von Baumfällungen am langgezogenen Bahndamm zwischen der Hetzendorfer Straße und der Wundtgasse (Bezirksgrenze).

Die eigentlichen Bauarbeiten werden sodann im März 2016 in Angriff genommen und aus Rücksicht auf den Bahnbetrieb abschnittsweise erfolgen müssen. Gemessen von der Schienenoberkante werden die Wände 2,10 Meter hoch sein. Die Gesamtfertigstellung ist für Mai 2018 vorgesehen. Bis dahin werden auch die Rekultivierung und Ersatzaufforstung abgeschlossen sein.

Kurze Lärmschutzwände erhält auch das "Gleisdreieck" an der Oswaldgasse.

Zuzüglich dieser bahnseitigen Maßnahmen wird die Stadt Wien über eine Beitragsleistung für objektseitige Maßnahmen (Fensterförderung) in bestimmten Siedlungsbereichen informieren.

Die Gesamtkosten der in diesem Vertrag angeführten Lärmschutzmaßnahmen betragen voraussichtlich rund sieben Millionen Euro (ohne USt); sie werden je zur Hälfte vom Bund und Land Wien getragen.